

Fort- und Weiterbildung unter Pandemiebedingungen

Von Christoph Münch, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg und Fachberater für Brand- und Katastrophenschutz der Regierung von Oberbayern

Wie kann unter den Bedingungen der Kontaktbeschränkungen während einer Pandemie die Fort- und Weiterbildung im Feuerwehrdienst sichergestellt werden? Vor dieser Herausforderung stehen die bayerischen Feuerwehren seit März 2020. Auch zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wann Übungen unter den Bedingungen der letzten Jahre wieder möglich sein werden. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, auch unter Pandemiebedingungen, ist aber notwendig, um den hohen Ausbildungsstand der bayerischen Feuerwehren aufrecht erhalten zu können. Daher muss sich jede Feuerwehr und jede Kreis- und Stadtbrandinspektion Gedanken darüber machen, wie »Lernen im Homeoffice« möglichst effektiv umgesetzt werden kann.

Zur Verfügung stehen dabei überwiegend die Möglichkeiten digitaler Medien. Diese reichen von Textdokumenten, Bildern, Ton- und Videoaufnahmen, Video- und Telefonkonferenzen bis hin zu interaktiven E-Learning-Angeboten.

Die folgenden Punkte zeigen einige Anregungen, welche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung verfügbar sind.

Nutzung vorhandener Ausbildungsformate

- Mit vergleichsweise wenig Aufwand sind bestehende Angebote der staatlichen Feuerweherschulen (<https://feuerwehrlernbar.bayern/home/>) nutzbar. Hier stehen neben Feuerwehrdienstvorschriften, Merkblättern und Ausbilderleitfäden sowohl Videos als auch interaktive E-Learning-Einheiten zur Verfügung. Das Spektrum reicht dabei von Grundwissen (z.B. Knoten und Stiche, Inbetriebnahme eines Standrohrs) über Ausbildungen, wie den richtigen Einsatz einer Wärmebildkamera und der Überdruckbelüftung bis hin zu

Fortbildungen für Führungskräfte (z.B. Erkundung bei Unfällen mit Bussen oder Drohnen als Führungsmittel).

- Unter dem Motto »Dienstabend daheim« (https://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_dienstabend_daheim.php) bietet das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) seit April 2020 verschiedene Einsatzszenarien als pdf-Datei zum frei verfügbaren Download an. In jedem Szenario sind dabei anhand eines Fotos verschiedene Fragen zu beantworten. Die Fragen richten sich dabei sowohl an Mannschafts- als auch an Führungsdienstgrade. Zu jedem Szenario sind in einer weiteren Datei die wichtigsten Stichpunkte zu den gestellten Fragen skizziert.
- Auch das Thema UVV scheint für die Zeit während des Lockdowns besonders geeignet. Power-Point-Präsentationen und Lehrvideos (jeweils ca. 15min) zu einzelnen Themen stehen auf der Website der HFUK Nord (<https://www.hfuknord.de/hfuk/service-downloads/praevention/medienpaketfilme.php>) zur Verfügung. Das Medienpaket der HFUK Nord wird von der KUVB empfohlen. Speziell zum Umgang mit Kettensägen stehen auch in der Lernbar der staatlichen Feuerweherschulen Schulungsvideos zur Verfügung.

Gestaltung eigener Ausbildungsformate

- Besonders das Thema Orts-, Objekt- und Hydrantenkunde bietet sich an, um sich im Selbststudium damit zu beschäftigen. Darüber lässt sich die allgemeine feuerwehrtechnische und -taktische mit der orts- und objektspezifischen Ausbildung verknüpfen. Der Aufwand hierfür ist allerdings größer als die Nutzung bestehender Angebote, da Bilder,

Videos oder Unterlagen hierfür selbst erstellt werden müssen. Vor allem Bilder und kurze Videos mit konkreten Fragenstellungen (z.B. wo befindet sich ein auf einem Foto abgebildeter Hydrant? Wo sind bei einem Brand im Ostflügel der Kreisklinik die Zugänge, Feuerwehraußstellflächen und nächstgelegenen Hydranten?) stellen eine niederschwellige Möglichkeit dar, um sich mit den Gegebenheiten im eigenen Gemeindegebiet auseinander zu setzen.

- Zwei Beispiele hierfür sind die nebenan dargestellte Taktikaufgabe (die unter 4 angesprochenen roten Dreiecke waren in einem Ausschnitt des der Aufgabe beiliegenden Feuerwehrplans des Objekts eingezeichnet) und die Aufgabe zu Hydrantenkunde und Löschwassereinspeisung.
- Die Frage »Was wäre, wenn ...?« kann nach eigenen, realen Einsätzen zur Fortbildung genutzt werden. So können Bilder eigener Einsätze mit einer Aufgabenstellung (z.B. »Was wäre, wenn der PKW auf dem Dach gelegen wäre?«) versehen und digital an die eigenen Feuerwehrdienstleistenden verschickt werden. Noch effektiver ist dieser Ansatz, wenn z.B. beim Warten auf einen Unfallgutachter bewusst überlegt und ggf. diskutiert wird, wie in gegenüber der tatsächlich vorgefundenen Situation veränderten Szenarien (z.B. PKW in Dach- statt Seitenlage) vorgegangen worden wäre. Vorteil ist hierbei, dass aufgrund der tatsächlichen Erfahrungen aus dem Einsatz die Rahmenbedingungen (z.B. Wetter, Örtlichkeit, alarmierte Einheiten), Eindrücke und Wahrnehmungen (z.B. Lage und Verformung der Fahrzeuge, Einklemmungen, Verletzungen, Aufstellung der Einsatzfahrzeu-

Taktikaufgabe

Die unter 4) angesprochenen roten Dreiecke waren in einem Ausschnitt des der Aufgabe beiliegenden Feuerwehrplans des Objekts eingezeichnet

Alarmierung an einem Mittwoch im Mai um 11:00 -> BMA Kreisklinik. Beim Eintreffen vor dem Haupteingang der Klinik steigt hinter dem seitlichen Durchgang deutlich sichtbar Rauch auf. Ausgelöst haben drei Rauchmelder (einer im Arztzimmer, zwei auf dem Flur).



Bitte macht euch Gedanken zu folgenden Fragen:

- 1) Welche Angriffswege stehen zur Verfügung? Welche Vor- und Nachteile haben diese (Verrauchung weiterer Räume/Flure/Treppenhäuser, lange Schlauchstrecken, ...)?
- 2) Wie viele C-Schläuche werden benötigt, wenn der Verteiler jeweils vor der Türe liegt?
- 3) Welche Einrichtungen (Entrauchungseinrichtungen, Wandhydranten, ...) können die Arbeit der Feuerwehr unterstützen?
- 4) Was bedeuten eigentlich die beiden roten Dreiecke (die FwDV 100, Anlage 6, könnte weiterhelfen), was würde ein oder drei rote Dreiecke bedeuten?
- 5) Wo befinden sich die nächstgelegenen Hydranten?

ge) bekannt sind. Ein Beispiel hierfür ist unten dargestellt:

- Unbedingt zu beachten ist, dass Bild-, Video- und Tonaufnahme Urheber- und Persönlichkeitsrechte nicht verletzen dürfen. Ebenso dürfen keine Betriebs- oder Unternehmensgeheimnisse (z.B. Grundrisse von Gebäuden in Feuerwehrplänen usw.) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Um auch Mitgliedern der Jugendfeuerwehr ein Lernen in der Pandemie zu ermöglichen, können Videos mit Erklärungen z.B. der eigenen Einsatzfahrzeuge ein hilfreiches Instrument sein. Gerade Jugendliche sind im Umgang mit Handy und Internet häufig sehr versiert und können mit kurzen Videos erfolgreich angesprochen werden. Darüber hinaus kann so auch die Bindung an die Feuerwehr aufrechterhalten und gefördert werden.
- Videos von Einsätzen, welche die Feuerwehr Lunteren in den Niederlanden (Brandweer Lunteren) auf Facebook und YouTube veröffentlicht, können ebenfalls sinnvoll für die eigene Ausbildung genutzt werden. Um die im Internet

frei verfügbaren Videos nutzen zu können, sind auch hier konkrete Fragestellungen und Aufgaben notwendig (z.B. die Aufgabe, ein Video bis zu einem bestimmten Zeitpunkt anzuschauen und an dieser Stelle zu überlegen: welche Gefahren der Einsatzstelle habe ich erkannt? Wie würde ich vorgehen?)

- Kritisch ist bei dieser Form der Fortbildung anzumerken, dass die Videos nicht immer eine UVV-konforme und mit den deutschen FwDV im Einklang stehende Musterlösungen zeigen, sondern Echtaufnahmen realer Einsätze sind. Daher ist bei der bewussten Nutzung solcher Videos für die eigene Ausbildung auf ggf. sichtbare Verstöße gegen UVV und FwDV hinzuweisen.

Fazit und Ausblick

Die aufgeführten Möglichkeiten sollen anhand einiger Beispiele zeigen, wie ein Mindestmaß an Fort- und Weiterbildung auch selbstständig während der andauernden COVID-19-Pandemie möglich ist. Sie können und werden die praktische Ausbildung nie vollständig ersetzen können, sind aber eine wichtige

Hydrantenkunde und Löschwassereinspeisung

Bitte macht euch Gedanken zu folgenden Fragen:

- 1) Wo im Gemeindegebiet befinden sich die unten dargestellten Hydranten?
- 2) Wo ist die nächstgelegene Aufstellfläche für ein Löschgruppenfahrzeug und wie viele B-Schlauchlängen werden jeweils zur Wasserentnahme benötigt?
- 3) Welcher Druck und welche Wasserentnahmemenge sind zu erwarten?
- 4) Zu welchem Objekt gehört die abgebildete Feuerwehreinspeisung und wo befindet sie sich?
- 5) Welche(r) Hydrant(en) stehen zum Einspeisen zur Verfügung und wie viele B-Schlauchlängen (vom Hydranten zum Fahrzeug und vom Fahrzeug zur Einspeisung) werden benötigt? Über welche Pumpenleistung muss das Fahrzeug verfügen?



»Was wäre, wenn ...?«

Die unten stehenden Bilder sind Bilder aus einem echten Einsatz unserer Feuerwehr. Die PKW-Insassen waren bei Eintreffen der Feuerwehr nicht mehr im Fahrzeug und wurden bereits durch den Rettungsdienst versorgt.



Bitte macht euch Gedanken zu folgenden Fragen:

- 1) Wie hätten wir vorgehen können, wenn
 - a. der Fahrer
 - b. der Beifahrer
 - c. Fahrer und Beifahrer noch im Fahrzeug gesessen hätten?
- 2) Wie hätten wir Fahrer und/oder Beifahrer befreien können, wenn diese eingeklemmt gewesen wären?

Ergänzung während Zeiten, in denen Präsenzveranstaltungen kaum möglich sind. Darüber hinaus bieten sie auch die Chance, nach Ende des derzeitigen Lockdowns digitale Medien mit allen Chancen in die eigene Ausbildung dauerhaft zu integrieren. Wichtig ist dabei, sich nicht auf eine Ausbildungsform zu fixieren und stattdessen möglichst viele Möglichkeiten zu nutzen, um den Bedürfnissen verschiedener Alters- und Nutzergruppen gerecht zu werden. □